

Polster von gezupfter Leinwand verbunden, und mit dem Pflaster No. 22. bedeckt werden. Auf besagte Art verfähret man so lange, bis die ganze Höle der Wunde mit Fleisch wieder angefüllet, und alles der übrigen Haut gleich ist. Wenn sich aber die Haut an dieser Stelle lange nicht befestigen wollte, so läßt man alle Pflaster und Salben weg, und bedecket diesen Ort nur entweder mit einem ganz trocken, oder mit etwas Brandwein angefeuchteten leinenen Tüchlein täglich einmal, wo sodann die Haut gar bald fest und hart werden wird.



### Fünf und funfzigstes Kapitel.

## Von den Quetschungen.

### Kennzeichen.

**W**enn die Theile des Leibes durch das anstoßen harter Körper, als Steine, Holz oder Metall eine äußerliche Gewalt erlitten haben, dabey sich aber keine Wunden befindet; so wird solches eine Quetschung (Contusion) genennet, welches an der Geschwulst und dem Schmerzen des verletzten Ortes erkannt wird.

Ursao

Ursache.

Die Ursachen sind allemal das Anprellen fester und stumpfer Körper, durch fallen, schlagen, stossen, werfen und springen, wodurch die unter der Haut liegende Gefässe entweder zerrissen, oder aber nur stark gequetscht worden, davon sie aufschwellen, und dem Umlauf des Geblütes hemmen.

Heilungsart.

Wenn die Verletzung heftig ist, so muß erstlich eine reichliche Aderläß vorgenommen werden. Außerlich aber leget man vierfach zusammen gelegte leinene Tücher in das vorher siedendheiß gemachte Mittel No. 63. drucket es wieder wohl aus, und leget es täglich drey bis viermal so warm, als zu erleiden, auf den gequetschten Ort, und verfähret damit solang, bis alle Geschwulst und Stockung zertheilet worden. Wenn das Uebel nicht allzuheftig wäre, so kann auch das Mittel No. 25. gebraucht werden. Oder man nimmet nur zwey Theile Wasser, und einen Theil guten Weinessig, läßt es siedheiß werden, und gebrauchet es alsdann wie das Mittel No. 63. Bey sehr starken, und vielleicht auch in das innere gewürkten Quetschungen, kann zugleich das Pulver No. 7. mit zu Hülfe genommen werden.